



## Projektinformation

### Umweltwirkungen einer innerörtlichen Regelgeschwindigkeit von 30 km/h



#### Hintergrund

In vielen Städten und Gemeinden erzeugt der Kfz-Verkehr große Probleme, die sich u. a. im Unfallgeschehen, der Lärm- und Luftschadstoffbelastung, der CO<sub>2</sub>-Bilanz und unzureichenden Aufenthaltsqualitäten zeigen. Eine Möglichkeit zur Reduzierung der Belastungen ist eine Senkung der innerorts zulässigen Höchstgeschwindigkeit.

Um Erkenntnisse zu der Frage zu sammeln, wie sich eine innerörtliche Regelgeschwindigkeit von 30 km/h auswirken würde, hat der Deutsche Bundestag vor allem im Hinblick auf die Sicherheit des Radverkehrs am 17.01.2020 beschlossen, dass entsprechende Modellprojekte durchgeführt werden sollen.

Bis reale Erprobungen in Modellprojekten möglich sind, können die wesentlichen Wirkungen auf Verkehr und Umwelt bereits simuliert werden.

Das Umweltbundesamt führt solche Simulationen im Forschungsprojekt „Umweltwirkungen einer innerörtlichen Regelgeschwindigkeit von 30 km/h“ durch.

#### Projekt

Ziel des Forschungsprojektes ist es, Erkenntnisse über die direkten und indirekten Umweltwirkungen einer innerörtlichen Regelgeschwindigkeit von 30 km/h zu gewinnen. Es wird im Projekt davon ausgegangen, dass in begründeten Einzelfällen – z. B. an ausgewählten Hauptverkehrsstraßen – auch höhere Geschwindigkeiten zugelassen werden können.

In drei Beispielstädten wird eine innerörtliche Regelgeschwindigkeit von 30 km/h im Verkehrsmodell simuliert. Die Ausnahmen bestimmen die Beispielstädte gemeinsam mit dem Auftragnehmer.

Anhand der im Verkehrsmodell hinterlegten Abhängigkeiten werden die Wirkungen auf den Verkehr ermittelt. Mithilfe von Emissionsmodellen und Lärmimmissionsmodellen sind daraus die Umweltwirkungen abzuleiten.

Stand: November 2020

**Land/Region:**

Deutschland

**Laufzeit:**

15.10.2020 bis 21.06.2022

**Durchführende Organisationen:**

LK Argus GmbH mit  
ARGUS Stadt- und Verkehr,  
LÄRMKONTOR GmbH und  
youknow GmbH

**Projektnummer:**

FKZ 3720 151 08 1

Gegenstand der Untersuchung ist neben den direkten Umweltwirkungen auch, welche Auswirkungen sich aus einer solchen Regelung für die Bedingungen des Umweltverbunds im Nahverkehr und für die Aufenthaltsqualität ergeben.

## Projektaktivitäten

Vorgesehen sind vier Arbeitspakete (AP):

- ▶ AP 1 dient dem Gewinnen von interessierten Beispielstädten für die Simulationen. Voraussetzung für eine Teilnahme ist das Vorliegen eines aktuellen Verkehrsmodells in der Stadt.
- ▶ Aufgabe des AP 2 ist es, eine Regelgeschwindigkeit von 30 km/h in den Beispielstädten zu simulieren. Die Ergebnisse erlauben Schlussfolgerungen zu verkehrlichen Auswirkungen und sie bilden die Grundlage für die Auswertung der Umweltwirkungen.
- ▶ AP 3 analysiert neben den verkehrlichen Auswirkungen auch die Effekte der veränderten Regelgeschwindigkeit auf Luftschadstoffe, CO<sub>2</sub> und Lärm. Betrachtet werden auch weitere Auswirkungen, beispielsweise auf Aufenthaltsqualitäten oder wirtschaftliche Aspekte.
- ▶ In AP 4 werden die Zwischenergebnisse des Forschungsvorhabens mit Fachleuten diskutiert. Die finalen Ergebnisse werden durch einen Bericht, einen Erklärfilm und bei einer Abschlussveranstaltung vorgestellt.

Der Abschluss des Projektes ist im Mai 2022 vorgesehen.

---

**Fachbegleitung:**

Umweltbundesamt

Fachgebiet I 2.6 „Nachhaltige Mobilität in Stadt und Land“

Petra Röthke-Habeck

Tel.: +49-340-2103-2821

petra.roethke-habeck@uba.de